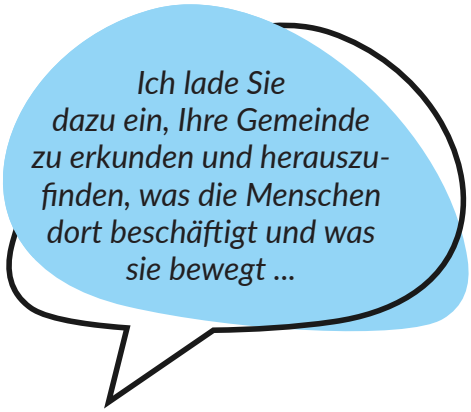
Spazieren im Entdecker-modus

Ziel	– Chancen von Beobachtungen und Wahrnehmungen im Sozialraum erkennen – Ideen für eigene Anwendung entwickeln
Geeignet für	Einzelpersonen, Teams, Gruppen
Materialien	Checkliste für Spaziergänge im Sozialraum, Stift
Ort	Straßenzüge, öffentliche Flächen und Gebäude im Sozialraum
Dauer	Mindestens 2 Wochen für Vor- und Nachbereitung im Team sowie die Spaziergänge

Gelegenheiten wahrnehmen

Jugendliche wissen, wie es geht, Gelegenheiten im Hier und Jetzt zu entdecken: offen, lernbereit und neugierig sein, dabei gleichzeitig sehr entspannt. Genau diese Haltung hilft uns, Neues wahrnehmen zu können

Einführung in die Methode



… Sie wollen wahrnehmen, wie der Stadtteil oder die Ortschaft, in die Ihre Gemeinde eingebettet ist, erlebt wird und was die Menschen beschäftigt? Sie möchten das direkt im eigenen Kontakt erfahren? Das ist gut, denn so kommt ein vielfältiger Prozess in Gang – für Sie selbst, Ihr Team und für die Menschen, denen Sie begegnen.

Vorbereitung im Team

Besprechen Sie im Team, wer wo welche Erkundungen durchführt (Straßenzüge, öffentliche Flächen…). Nutzen Sie beigefügte Checkliste als Anregung für Planung und Auswertung. Vereinbaren Sie mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Termin, wann Sie Ihre Erfahrungen austauschen wollen.

Die Ergebnisse auswerten

Bringen Sie dafür Ihre Checkliste mit Ihren Notizen mit. Tauschen Sie sich nun in kleinen Murmelgruppen darüber aus. Hilfreiche Fragen können z. B. sein:

- Was habe ich erlebt und beobachtet?
- Was habe ich von anderen im Gespräch erfahren?
- Was war für mich besonders überraschend?

Bringen Sie die wichtigsten Erkenntnisse in die Gesamtgruppe ein. Etwa so:

Jede Murmelgruppe beschreibt ihre Entdeckungen so, als hätte sie gerade einen anderen Planeten bereist und berichte nun von ihren Eindrücken. „Wir haben Menschen gesehen, die sich so fortbewegen, so aussehen … in einer Umgebung … mit dieser Geräuschkulisse … sie haben darüber geredet, dass …“

Wie geht es weiter?

Besprechen Sie, wozu Sie diese Erkenntnisse in der Gemeinde anregen und herausfordern. Was haben Sie bisher zu Ihrer Forschungsfrage – in Ihrem Gesamtprozess – erfahren? Fragen Sie sich auch, welche Erkundungen Sie noch durchführen möchten.

Checkliste für Spaziergänge im Sozialraum

Haltungen, die Kontakt fördern:

- Offenheit
- Lernbereitschaft
- Interesse an der Lebenswelt zeigen
- Freude an gemeinsamer Erkundung
- Kompetenzen von Menschen wahrnehmen

Impulsfragen, die aktivieren und an die Lebenswelt anknüpfen:

1. Interesse an der Lebenswelt im Alltag:

- Was tun Sie hier gewöhnlich im Alltag?
- Wohin sind Sie unterwegs, wenn Sie diesen Weg gehen oder fahren?

2. Interesse am Erleben und den Bewertungen:

- Was finden Sie für sich gut hier?
- Was finden Sie nicht so gut hier?
- Was sollte sich ändern?

3. Aktivierung von Ideen und Beteiligung:

- Wer glauben Sie, könnte das tun?
- Was wäre Ihr eigener Beitrag?

Ideen für Ihre Spaziergänge:

1. Sozialraum neu entdecken – eigene Wahrnehmung schärfen:

Sie spazieren durch einen Straßenzug oder öffentlichen Raum. Es ist nicht wichtig, ob Sie diesen gut kennen oder er Ihnen eher fremd ist. Wichtig ist Ihre Haltung des Erforschens. Wie etwa im Urlaub, wo Sie dem Treiben einfach zuschauen und auf sich wirken lassen. Spazieren Sie und beobachten Sie.

Was fällt Ihnen auf?

- Wie bewegen sich die Menschen? Was tun sie?
- Sind sie alleine oder zusammen unterwegs?
- Gibt es Kontakte mit Blicken oder Gesprächen?
- ...

Was nehmen Sie wahr über Ihre Sinne?

- Wie riecht es hier?
- Welche Geräusche hören Sie?
- Was sehen Sie: Farben, Formen, Architektur von Gebäuden und Plätzen, Natur (Bäume, Gras...)
- ...

Ihre Notizen – Sozialraum neu entdecken (Tag 1):

Spazieren Sie an mind. zwei verschiedenen Tagen, zu unterschiedlichen Zeiten. Was ist anders? Was erleben Sie ähnlich?

Ihre Notizen – Sozialraum neu entdecken (Tag 2):

2. Lebenswelt erfahren – Erforschen in der Begegnung:

- Laden Sie sich andere Menschen aus dem Stadtteil oder der Ortschaft ein. Bitten Sie diese, mit Ihnen einen Alltagsweg zu spazieren. Sprechen Sie darüber, welche Alltagserfahrungen alle dazu haben (Impulse s. oben).
- Laden Sie zu einem Spaziergang mit einem Fokus ein. Wo gehen z. B. Familien gerne hin? Welche Institutionen, öffentlichen Flächen gehören zum Alltag?
- Verlagern Sie einen Sitzungstermin ins Gehen. Das klappt gut zu zweit. Was verändert sich dadurch? Wie wirkt der wahrgenommene Sozialraum auf Ihr Gespräch und Ihr Thema?

Neue Entdeckungen – was haben Sie erlebt?

- Welche Wege bin ich gegangen? Wann?
- Was habe ich dabei wahrgenommen (sehen, riechen, hören…)?
- Was habe ich im Gespräch erfahren?
- Was hat mich dabei selbst bewegt?

Ihre Notizen – Neue Entdeckungen:

Ihre Notizen – Lebenswelt erfahren:

Tipps

- In der alltäglichen Mobilität im Sozialraum erfahren Sie unmittelbar und konkret, was die Menschen bewegt.
- Auch wenn Sie nur Fragmente sammeln, bekommen Sie einen lebendigen Eindruck.
- Spaziergänge helfen, die eigene Konstruktion der Welt aus einer neuen Perspektive zu entdecken – und davon gibt es unzählige …

Christine Falk